

# Bewerbungskiller ABC:

## Diese Fehler vermeiden!

Die Stellensuche ist eine Herausforderung an sich, zu der neben der richtigen Einstellung und Durchhaltevermögen auch eine gehörige Portion Glück gehört. Doch das alles hilft nichts, wenn sich die Bewerber durch unangebrachte Verhaltensweisen selbst ein Bein stellen – und das oft wider besseres Wissen.

Damit Ihnen das nicht passiert, servieren wir Ihnen die schlimmsten Bewerbungsfehler – in alphabetischer Reihenfolge:

### Anbiederei

Wie teilen Sie dem Arbeitgeber am Besten mit, dass Sie unheimlich gern für ihn arbeiten möchten? Bitte ohne allzu dick aufzutragen! Schließlich interessieren ihn wesentlich mehr Ihre Qualifikation und Erfahrung – und nicht, warum Sie schon lange von ihm träumen. Wer Märchen vom Top-Arbeitgeber textet und von der Ehre, gerade für ihn arbeiten zu dürfen, rutscht bloß auf der eigenen Schleimspur aus.

### Buchstabentreue

Das Anforderungsprofil in Stellenanzeigen gibt sicherlich wichtige Hinweise darauf, was ein Bewerber mitbringen muss, um in die engere Auswahl zu kommen – allerdings auch nicht mehr. Schließlich haben diese Inserate immer auch den Hauch eines Wunschzettels, auf dem der ideale Kandidat beschrieben steht – wenn sich deren Verfasser überhaupt zu konkreten Aussagen hinreißen lassen. Wer also auf das Jobangebot wartet, dessen Anforderungen er hundertprozentig erfüllen kann, wartet vergeblich.

### Chaos

Fehler eins: Wichtige Unterlagen nicht mitzuschicken, obwohl diese als Anlage angekündigt werden. Fehler zwei: Auf dem Anschreiben steht die Adresse des anderen Unternehmens, für das man sich ebenfalls bewirbt. Peinlich. Damit rauben Sie sich nicht nur die Chance auf die aktuelle Stelle, sondern bleiben beim Arbeitgeber nachhaltig in schlechter Erinnerung.

### Distanzlosigkeit

Bewerbungsgespräch  
Notizen  
Vorstellung  
Personaler  
Selbstverständlich dienen Vorstellungsgespräche dem gegenseitigen Kennenlernen. Dass sich Bewerber und Personaler dabei näher kommen sollen bedeutet allerdings nicht, dass Sie dabei durch Kumpeln zeigen sollen, wie gut sie ins Unternehmen passen. Und natürlich auch nicht, dass Sie sich zum Seelenstriptease hinreißen lassen, wenn Sie um Offenheit gebeten werden. Beides führt ins Aus, da Sie die notwendige professionelle Distanz nicht einhalten.

# Bewerbungskiller ABC:

## Eingleisigkeit

Glauben Sie auch noch, dass sämtliche Stellen ausgeschrieben werden? Schwerer Fehler. Wenn Sie warten, bis der passende Job in der Zeitung oder im Internet erscheint, warten Sie unter Umständen zu lang. Erfolgreicher sind Sie, wenn Sie aktiv auf Unternehmen zugehen, sich initiativ bewerben, Messen besuchen und Ihr Netzwerk einbeziehen, oder kurz: verschiedene Kanäle nutzen, um die Stellensuche zu beschleunigen.

## Fehlerhafte Unterlagen

Den Firmennamen falsch geschrieben, nicht den richtigen Ansprechpartner genannt, die Unterlagen voller Flüchtigkeitsfehler und nicht unterschrieben, keine Gehaltsvorstellung genannt und dann auch noch die Zeugnisse weggelassen, obwohl das in der Stellenanzeige explizit gefordert war. Zum Glück treten Bewerbungsfehler selten derart gehäuft auf. Müssen sie aber auch gar nicht: Oft reichen schon zwei, um Ihre Bewerbung aus dem Rennen zu werfen.

## Gleichgültigkeit

In ihren Stellenanzeigen signalisieren Unternehmen, auf was sie beim Kandidaten Wert legen. Damit zeigen sie auch, womit sie sich von Ihnen überzeugen lassen. Doch das ficht Sie nicht an: Von Ihnen erhält jeder das gleiche Bewerbungsschreiben und den identischen Lebenslauf. Warum sollten Sie sich die Mühe machen, die Bewerbungen individuell zuzuschneiden, wenn doch der Mensch dahinter immer derselbe ist?

## Hochstapelei

Neid und Missgunst Profunde Fremdsprachenkenntnisse, mehrjährige Berufserfahrung, verschiedene Auslandsaufenthalte - fehlen Ihnen leider. Weil diese Punkte aber notwendig für den Job sind, den Sie unbedingt wollen, lassen Sie sich zum erfinden und pimpen hinreißen. Doch dieser Schuss geht in der Regel nach hinten los: Falls Ihre Lügengeschichte das Vorstellungsgespräch übersteht, fällt spätestens im Arbeitsalltag auf, wenn Sie wichtige Qualifikationen nicht besitzen. Da man Sie außerdem beim Lügen erwischt hat, ist das Vertrauen dahin: Ihre Tage im Unternehmen sind gezählt.

## Inhaltslosigkeit

Sehr geehrte Damen und Herren, mit großem Interesse habe ich Ihr Stellenangebot gelesen, weil ich glaube, für die Stelle geeignet zu sein. Aua. Sicher ist dieser Kandidat auch noch belastbar, flexibel und zuverlässig, wie es das Stellenangebot verlangt. Doch überzeugen wird er nicht. Wer nichts zu sagen hat, reiht im Anschreiben eine Belanglosigkeit an die nächste – und der Personaler darf raten, aus welchem Ratgeber abgeschrieben wurde.

# Bewerbungskiller ABC:

## Jammern

**Genau:** Es ist manchmal nicht leicht, eine Stelle zu finden. Und, ja, die Ansprüche der Unternehmen sind hoch. Doch das sollten Sie niemals thematisieren, jammern und auf Mitleid hoffen. Schließlich werden Arbeitsplätze nicht als Almosen vergeben.

## Kleidungsmängel

Eigentlich wurde zum richtigen Auftritt im Vorstellungsgespräch längst alles gesagt. Trotzdem gibt es immer noch beratungsresistente Bewerber, die im Alltagsgewand erscheinen, weil sie sich weder verstellen noch verkleiden möchten. Leider begehen Sie einen Denkfehler: Wer sich angemessen anzieht, erweist seinem Gegenüber Respekt. Wer es unterlässt, Missachtung.

## Langweilen

Meeting-Schlafstunden später. Noch immer betet der Bewerber mit tonloser Stimme seinen Lebenslauf runter. Die übrigen Teilnehmer lauschen gequält dem monotonen Worttrinnsal, denn ihr Gegenüber registriert keine Stoppsignale. Das andere Extrem sind Kandidaten, denen der Personaler jedes Wort aus der Nase ziehen muss. Logisch, dass beide Typen scheitern.

## Mangelnde Reflexion

Nicht jede Bewerbung führt zum Ziel. Doch auch wenn es schwierig ist, für das Scheitern ein Feedback zu bekommen, gibt es fast immer mehr oder weniger versteckte Hinweise auf möglicherweise Ursachen. Wer diese ignoriert und trotz ausbleibenden Erfolgs einfach weiter macht wie gehabt, vergibt sich jede Chance, seine Bewerbungsstrategie zu optimieren.

## Netzwerkfehler

Etwa ein Viertel aller Stellen werden mittlerweile über Beziehungen vergeben. Empfehlungen gar sind der Türöffner schlechthin. Wer seine Kontakte nicht nutzt und auch sein Netzwerke nicht pflegt, tut sich keinen Gefallen.

## Overkill

Manche Bewerber misstrauen dem Gewicht ihrer Argumente derart, dass sie nicht genug davon bekommen können. Statt ihre Unterlagen auf jene Punkte zu reduzieren, die ihre Eignung am besten untermauern, setzen Sie gnadenlos auf Masse und führen jedes Engagement auf, das auch nur entfernt zu ihren Gunsten ausgelegt werden kann. Das Ergebnis sind Bewerbungsmappen vom Umfang eines Telefonbuchs. Schade, dass die garantiert kein Personaler liest.

# Bewerbungskiller ABC:

## Problematisieren

Oh, das ist jetzt eine schwierige Frage, die kann ich nicht so einfach beantworten.

Wenn Sie so loslegen, sobald ihm im Vorstellungsgespräch eine simple Frage gestellt wird, sorgen Sie für Irritation. Die verfestigt sich bis zur Ablehnung, wenn das Interview in diesem Tenor weitergeht. Schließlich sehen Sie in erster Linie Probleme, statt Lösungen aktiv anzustreben.

## Resignation

Wer nach bloß 20 Bewerbungen schon frustriert das Handtuch wirft, hat nicht begriffen, worauf es bei der Jobsuche vor allem ankommt: Motivation und Ausdauer. Bewerben ist kein Kurzstreckenrennen, sondern ein Orientierungslauf, bei dem Sie auch Rückschläge und Umwege in Kauf nehmen müssen.

## Selbstüberschätzung

"Ich kann alles lernen", ist so ein Satz, den Stellensuchende oft von sich geben, wenn sie die geforderten Qualifikationen nicht besitzen. Fehler. Erstens lernt niemand alles – und schon gar nicht sofort. Zweitens erwarten Arbeitgeber von ihren Mitarbeitern, dass Sie die Arbeit schon beherrschen - dafür werden sie schließlich bezahlt.

## Tiefstapeln

Es heißt, dass gerade Bewerberinnen dazu neigen, die eigene Qualifikation bescheiden herunter spielen. Die Folge: Echte Talente werden so womöglich gar nicht erkannt. Sicher, Prahlerei mag keiner. Aber es heißt nun mal Bewerbung, darin steckt die Aufforderung sich für sich selbst stark zu machen.

## Überheblichkeit

Manche Absolventen glauben, ihnen liege die Welt zu Füßen. Entsprechend überheblich treten sie auf: Weil sie die Weisheit gepachtet haben, kann Ihnen niemand etwas vormachen. Nicht mal der künftige Chef - den es so allerdings nie geben wird.

# Bewerbungskiller ABC:

## Verdrängung

**Bewerben? Das hat Zeit! Zunächst müssen Sie den Jobverlust überwinden und sacken lassen, dann alten Ballast abwerfen und sich anschließend in aller Ruhe überlegen, in welche Richtung Sie sich entwickeln möchten. Wenn Sie soweit sind, kümmern Sie sich um Ihre Bewerbungsunterlagen, falls bis dahin nichts dazwischen kommt. Diese Taktik heißt: Prokrastination – und mündet selten in einer Karriere.**

## Wichtigtuerei

**Als High Potential sind Sie überzeugt, dass Arbeitgeber Ihnen die Tür einrennen müssten. Schließlich steht überall, Fachkräfte Ihres Kalibers seien rar. Weil sich nach zwei Tagen immer noch niemand bei Ihnen gemeldet hat und Sie auch nicht mit jedem reden, rufen Sie einfach mal den Personalleiter an, um seine Entscheidung zu forcieren. Können Sie haben...**

## Ziellosigkeit

**Weil Sie keine Ahnung haben, was Sie mit Ihrer Erfahrung anfangen können oder wer Sie damit einstellen soll, bewerben Sie sich mal hier, mal dort, um sich alle Richtungen offen zu halten. Allerdings finden Sie so allenfalls mal einen Job, nie einen Beruf, der Ihre Potenziale nutzt und Ihren Erwartungen entspricht: Die müssten Sie nämlich erst mal definieren.**